

Teilzeitarbeitende Mütter von Kindern unter 15 Jahren möchten insgesamt häufiger mehr arbeiten als Frauen ohne Kinder. Am häufigsten wird dieser Wunsch von Frauen in der Branche „Kunst und Unterhaltung“ mit 39% genannt, gefolgt von der Branche „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 36%. Auch im Bereich „Gastronomie und Beherbergung“ liegt die gewünschte Arbeitszeit in vielen Fällen über der Normalarbeitszeit. Im Bereich „Kunst und Unterhaltung“ ist die durchschnittliche Normalarbeitszeit niedriger als in anderen Branchen. Dies mag eine Erklärung für den hohen Wert in dieser Branche liefern. Für die anderen Branchen lässt sich dieser Zusammenhang jedoch nicht generell feststellen.

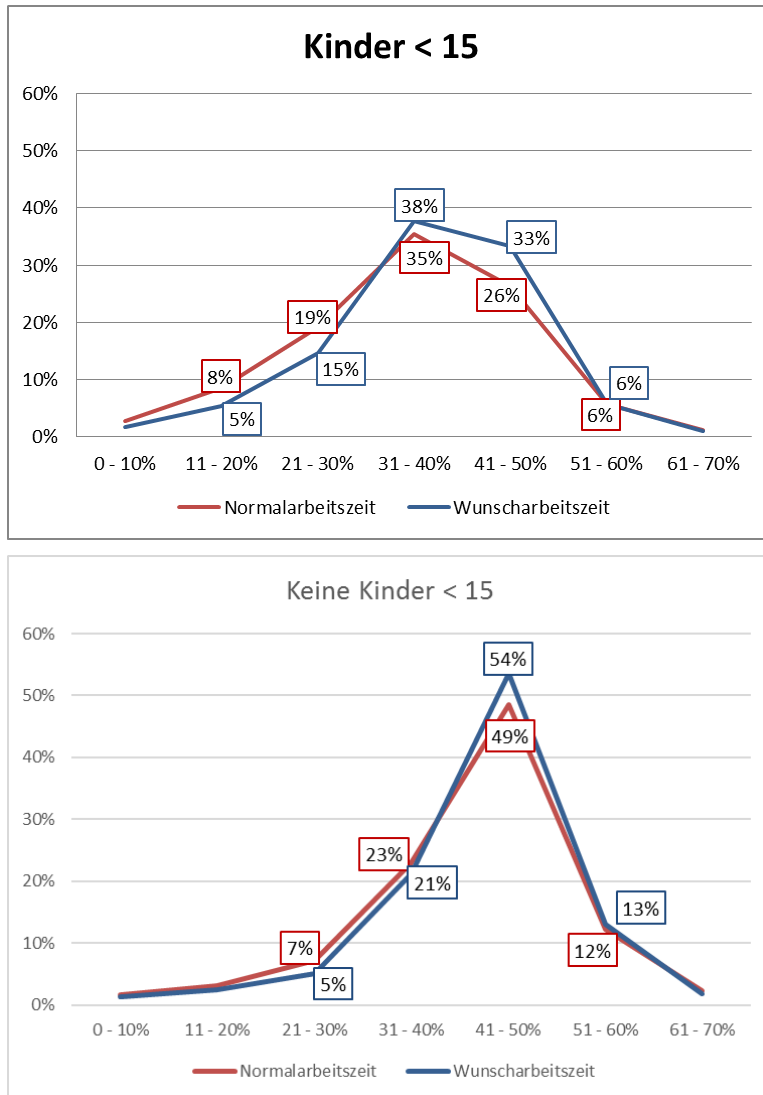
Vollzeiterwerbstätige Männer mit Kindern unter 15 Jahren äußern den Wunsch nach niedrigerer wöchentlicher Arbeitszeit besonders häufig, wenn sie in der Branche „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen oder technischen Dienstleistungen“ beschäftigt sind (37%). Knapp gefolgt wird diese Gruppe von Beschäftigten in den Branchen „Information und Kommunikation“ (35%) und „Beherbergung und Gastronomie“ (34%). Ebenfalls erhöht ist dieser Wert in den Bereichen „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und im „Gesundheits- und Sozialwesen“. Diese Branchen weisen zumeist auch eine höhere durchschnittliche Normalarbeitszeit auf.

7.3. Gewünschte Paar-Arbeitszeiten

Wie würde sich nun die Verteilung der Paar-Arbeitszeit ändern, wenn erwerbstätige Frauen und Männer ihre gewünschten Arbeitsstunden realisieren könnten? Würde die Arbeitszeit gleicher zwischen den PartnerInnen aufgeteilt werden, würde sich an der Verteilung nichts ändern oder würde diese sogar ungleicher werden? Details dazu finden sich in Abbildung 13.

Bei Paaren mit Kindern unter 15 Jahren würde sich durch die Umsetzung der gewünschten Arbeitszeit die Aufteilung in Richtung gleicherer Verteilung verschieben. Der überwiegende Teil von Müttern von Kindern unter 15 Jahren arbeitet in Teilzeit und wünscht sich eine deutlich höhere Arbeitszeit. Würden diese Arbeitszeitwünsche erfüllt, würde der Anteil an Frauen, die 41% bis 50% der Paar-Arbeitszeit leisten, von 26% auf 33% ansteigen, d.h., Frauen hätten einen größeren Anteil an der gemeinsamen Arbeitszeit. Für Paare ohne Kinder unter 15 Jahren ist ein vergleichbarer Effekt nicht erkennbar. Hier dominiert die Aufteilung 41% bis 50% schon bei der Normalarbeitszeit, der Anteil würde mit der gewünschten Arbeitszeit noch etwas zunehmen.

Abbildung 13: Die Aufteilung der gewünschten Arbeitszeit innerhalb von Paaren 2015



Quelle: FORBA, eigene Berechnungen auf Basis der MZ-Arbeitskräfteerhebung.

Anschließend wird in diesem Abschnitt untersucht, ob sich die Wunscharbeitszeit von Frauen mit der Arbeitszeit des Partners verändert, d.h., ob sich Frauen mit Partnern mit sehr hohen Arbeitszeiten für sich selbst tendenziell niedrigere Arbeitszeiten wünschen als Frauen mit Partnern mit moderateren Arbeitszeiten.